



16. August bis  
3. Dezember 2021

18. Brandenburger  
Entwicklungspolitische  
Bildungs- und  
Informationstage

# Digitalisierung global gerecht gestalten

**ZUGRIFF VERWEIGERT!**

**DOKUMENTATION**

## Editorial

Bildungsarbeit mit dem pädagogischen Ansatz des Globalen Lernens spielt in Zeiten globaler Krisen eine besondere Rolle: Sie schafft mit ihrem Blick auf das Globale ein vertieftes, verbindendes Verständnis für lokale Prozesse und das eigene Erleben. Die BREBIT 2021 fand zum Thema „Digitalisierung und globale Gerechtigkeit“ statt. Damit haben wir gesellschaftlich drängende Fragen angesprochen und in 124 schulischen Projekttagen und zwei öffentlichen Veranstaltungen Reflexionsräume geschaffen, in denen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine eigene Meinung bilden konnten. Alle schulischen Projekttage konnten in Präsenz stattfinden – nicht nur ein Glück in Pandemiezeiten, sondern auch Ausdruck einer pädagogischen Haltung: Projekttage des Globalen Lernens leben von der direkten Begegnung, von Methoden des Austausches und von den Momenten gemeinsamer (Selbst-)Reflexion. Ob durch ein Bewegungsspiel, theaterpädagogische Übungen, die gemeinsame Gestaltung eines Videoclips in Kleingruppen oder die Diskussion eines Textes im sonnigen Schulhof – die Besonderheit von Projekttagen für Schule entfaltet sich noch immer am besten in Präsenz.

Während die Zahl der Buchungen durch Schulen den gewohnten jährlichen Schnitt erreichte, so zeigten die Buchungsdynamiken durchaus Effekte der Pandemie: Im Gegensatz zu anderen Jahren gab es einerseits an den Schulen in den Monaten August und September so gut wie keine Gelegenheit, Projekttage durchzuführen, da diese Monate zur Erhebung des Leistungsstandes genutzt wurden. Andererseits konnten wir zum ersten Mal Anfragen nicht bedienen, weil die freiberuflichen

Referent\*innen – 32 Personen – im Oktober, November und Dezember ausgebucht waren.

Gefreut haben wir uns über die erfolgreiche Kooperation mit den Brandenburger Volkshochschulen, die rund 20 Angebote in ihre Programme aufnahmen. Auch wenn sich hier pandemiebedingt wenig realisieren ließ und konzeptionell noch einige Hürden zu nehmen sind, um globale Fragen in diesem Kontext gut zu vermitteln, so zeigt es doch: Das Interesse an der Auseinandersetzung mit unseren Verbindungen in die Welt steigt im ganzen Land Brandenburg. Als BREBIT sind wir hier gerne Vermittlerin und Türöffnerin.

Während unsere Bildungsarbeit positive Resonanz an vielen Stellen erzeugt, trafen wir 2021 auf finanzielle Hürden: Förderprogramme wurden umgestaltet, Mittelkürzungen drohten. Die Absicherung unserer Arbeit kostete immer wieder viel Zeit und Energie. Für 2022 ist es gelungen, die Grundstrukturen des BREBIT-Netzwerkes aufrechtzuerhalten. Allerdings braucht hochwertige, auf Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit hin orientierte Bildungsarbeit mehr als das Abwickeln von etablierten Abläufen: Es braucht Räume für Reflexion, Innovation und Kreativität – und damit Zeit, Freiräume und politische Unterstützung.

Hier zählen wir auf Ihre Solidarität und Unterstützung!

Ihre Koordinationsgruppe



## Globales Lernen als transformatives Lernen

Globales Lernen verstehen wir im Rahmen der BREBIT als eine Form der politischen Bildung, die darauf abzielt, den jeweiligen Zielgruppen globale Zusammenhänge erfahrbar und zugänglich zu machen. Wir orientieren uns am Anspruch des transformativen, dekolonialen Lernens, mit dem wir uns auch selbst auf Verlernwege begeben. Diese Verlernwege lassen uns unsere didaktisch-pädagogischen Grundprinzipien kritisch hinterfragen und weiterentwickeln.

Im Folgenden legen wir sechs Ansatzpunkte dar, die uns für ein transformatives Lernen in globalen Zusammenhängen elementar erscheinen.

### In Zusammenhängen denken

Transformatives Lernen lädt dazu ein, Zusammenhängen zwischen dem eigenen Leben und großen globalen Fragen, zwischen dem Leben im Globalen Norden und im Globalen Süden, zwischen dem Heute, dem Gestern und einem Morgen nachzuspüren. Wir arbeiten unsere Themen so auf, dass sie verschiedene Fachperspektiven vernetzen und lebensnahe Zugänge schaffen. Dazu zählt auch, Multiperspektivität voranzustellen. Der gewohnte, oft vereinfachende Blick auf die Welt wird erweitert. Komplexität wird erkannt und als Bereicherung vermittelt.

### Zuhören

Statt mit dem Bekannten fortzufahren, müssen wir zuzuhören, was Menschen im Globalen Süden, insbesondere marginalisierte Gemeinschaften uns über das Leben zu sagen



Foto: Mitch Anderson/Amazon Frontlines

*Die Waorani-Aktivistin Nemonte Nenquimo (re.) zeigt Beweise für die Verschmutzung durch Rohöl im nördlichen ecuadorianischen Amazonas-Regenwald. Die indigenen Völker kämpfen für die Rettung des Amazonas, aber der ganze Planet ist in Schwierigkeiten und braucht unser aller Respekt.*

haben. Nemonte Nenquimo, indigene Waorani-Führerin in Ecuador, verortet die globale Pandemie ebenso wie die Klimakrise, die rapide Abnahme von Artenvielfalt und nicht zuletzt das Phänomen, das sie spirituelle Armut nennt, in jenem Gesellschaftsentwurf, dessen Ausdruck auch die Kolonialisierung des Globalen Südens ist. Sie beschreibt, wie Menschen aus dem Globalen Norden ihr Land seit vielen Jahren ausbeuten, dass diese Menschen aber weder den Mut, noch die Neugier oder den Respekt hatten, ihr Volk kennenzulernen, zu verstehen, wie die Waorani sehen, denken und fühlen und was sie über das Leben auf dieser Erde wissen.<sup>1</sup>

Nemonte Nenquimo verweist auf eine gesellschaftsanalytische Perspektive, die aktuelle

globale Fragen in den Blick nimmt und unterstreicht, wie zentral Transformation ist.

Zuzuhören wird somit zu einem elementaren Teil der transformativen Bildungsarbeit. Im Kontext der BREBIT verstehen wir diese Bildungsarbeit als Gestaltung von Lernräumen, die Reflexionsprozesse anstoßen, Zusammenhänge erkennen lassen und eine wertbasierte, machtkritische Orientierung zu globalen Fragen ermöglichen. Ein solches Zuhören verläuft quer zu den dominanten Machtstrukturen von Globalem Norden und Süden: Es bricht mit der rassistischen Erzählung, dass relevantes Wissen ausschließlich im Globalen Norden produziert würde, dass Innovation und Fortschritt ein Monopol der europäischen Moderne wären. Den didaktischen Einsatz

von Perspektiven aus dem Globalen Süden verstehen wir damit als doppelte Bewegung: Sie stellt eine antirassistische Intervention dar, indem sie zeigt, dass Wissen, Reflexion und zukunftsweisendes Denken maßgeblich aus dem Globalen Süden kommen oder, um mit Nemonte Nenquimo zu sprechen: kommen müssen. Und genau deshalb ist Multiperspektivität inhaltlich ein, wenn nicht der elementare Wegweiser in eine nachhaltige Zukunft.

### Lernen als anhaltender Prozess

Im Globalen Lernen ist der Blick über den eigenen Tellerrand ein vielbenutztes Bild. Richte ich meinen Blick über diesen hinaus, so entdecke ich in Töpfen und Schüsseln das, was sich in kleineren Portionen auch auf meinem Teller befindet. Der Tellerrand markiert eine feste Grenze zwischen Darauf und Daneben. Ein alternatives Bild kann der Horizont sein: Bewege ich mich auf diesen zu, so verändert sich mein Blick auf die Landschaft, in der ich mich befinde. Der Horizont ist eine Linie, die nie fest ist, die sich kontinuierlich verschiebt, sie impliziert eine ständige Bewegung.

In diesem Sinne verstehen sich die Brandenburger Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage selbst als lernendes Projekt. Wir sind uns dessen bewusst, dass transformative Bildung im Kontext globaler Mehrfachkrisen und kolonialer Kontinuitäten keine vorgefertigten, feststehenden Antworten liefern kann, sondern primär Lernräume schafft, die Transformation als Prozess ermöglichen. Wir folgen hier der Erziehungswissenschaftlerin Mandy Singer-Brodowski, die zwischen Transformation als Ergebnis und Transformation als Prozess unterscheidet. Ersteres würde für uns bedeuten, auf eine bestimmte Zukunftsvision hinzuarbeiten, auf eine bestimmte, mehr oder weniger klar

umrissene Idee, wie eine nachhaltige und gerechte Welt aussehen könnte. Letzteres fokussiert die Teilnehmenden als weltgestaltende Akteur\*innen und stärkt diese in ihrer Handlungs- und Reflexionskompetenz. Wir stellen also die Frage, welche Kompetenzen und welches Wissen, Fühlen, Wahrnehmen wir für die Gestaltung einer Welt brauchen, die nachhaltig und gerecht ist. Wir verstehen uns als auf dem Weg seiend. So können wir Bildungsräume anbieten, in denen mehr Fragen gestellt als Antworten formuliert werden.

### Unsicherheit und Komplexität aushalten lernen

Die Unerreichbarkeit des Horizonts schafft eine Ungewissheit darüber, was letztlich hinter dem Horizont liegt. Diese Ungewissheit erfahren wir alltäglich angesichts der vielen globalen Fragen, auf die es keine einfachen Antworten gibt, die sich oft genug ambivalent, wenn nicht gar paradox darstellen. Im transformativen Lernen versuchen wir jene Kompetenzen zu stärken, die es uns allen er-

## DOKUMENTATION



4. September bis 8. Dezember 2017

14. Brandenburger Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage

# Keine Geschichten von gestern

## Kolonialismus und globale Ungerechtigkeit



Schirmherr: Günter Baaske, Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

lauben, Komplexität anzuerkennen und daraus entstehende Unsicherheiten auszuhalten. Oft begegnen wir hier unserem eigenen Wunsch nach Lösungen, formuliert als Frage nach nahe liegenden, umsetzbaren Handlungsoptionen.

Inwiefern transportieren diese aber die Illusion nach einfachen Auswegen aus komplexen Konstellationen? Es kann in solchen Zusammenhängen also nicht um den Erwerb des ‚richtigen‘ Wissens gehen, um ein Erkennen dessen, was hinter dem Horizont liegt, sondern vielmehr sollten wir in unserer Bildungsarbeit den Umgang mit unserem konstanten Nichtwissen, den Paradoxien und der sich daraus ergebenden Unsicherheit einüben.

### Auseinandersetzung mit Rassismus und kolonialen Kontinuitäten

2017 arbeiteten wir thematisch mit den Fragen, welche Rolle der Kolonialismus für aktuelle globale Ungleichheiten und Zusammenhänge spielt, welche kolonialen Kontinuitäten sich bis heute in unserem Alltag finden lassen und wie diese einzuordnen sind. Das hat unseren Blick auf eine zentrale Wurzel aktueller globaler Ungleichheiten geschärft. Die Auseinandersetzung mit Rassismus und Kolonialismus ist seither mehr als eine inhaltliche Frage.

Wir sehen im Anspruch transformativer Bildungsarbeit auch den Auftrag, die didaktisch-pädagogische Ebene zu dekolonialisieren. Wie wir uns bewegen, wie wir vorankommen, ist – in unserer Metapher bleibend – abhängig von der Straße, dem Weg, auf dem wir unterwegs sind: wie er gebaut ist, aus welchen Materialien er besteht, welche Geschichten er in sich trägt. Zu den Baustoffen zählt immer

noch das Erbe der historischen Epoche des Kolonialismus, sowohl in wirtschaftlichem Sinne als auch in Bezug auf die uns prägenden Werte und Weltansichten.

Unser Bildungsansatz des Globalen Lernens ist auch selbst in den kolonialassistiven Strukturen verhaftet, die wir themenbezogen in unserer Arbeit kritisieren. Der selbstreflexive Blick auf unsere eigene Arbeit ist aufgrund dieses Erbes für uns elementar, um unsere Arbeit als transformativ begreifen zu können.

### Selbstreflexive Impulse

Transformation ist ein Prozess kontinuierlicher individueller, kollektiver und auch institutioneller Selbstreflexion. Dieser schließt die Fragen danach ein, warum wir uns an welchem Wegweiser orientieren, welcher Impuls uns unseren Orientierungspunkt am Horizont wählen lässt, warum wir wie mit den Menschen umgehen, die uns auf dieser Reise begleiten und denen wir hier begegnen, und viele Fragen mehr. Diese Fragen bringen uns immer wieder auch in unbequemes Fahrwasser. Unsere Aufgabe als Bildungsarbeiter\*innen, als Trainer\*innen ist es dabei, den Teilnehmenden für diese Auseinandersetzungen mit sich selbst Raum zu geben. Bei Projekttagen machen wir die Erfahrung, dass die Einladung die eigene Position zu diskutieren, sich damit auseinanderzusetzen, in der Regel auf große Neugier und Interesse stößt. Das heißt nicht, dass solche Lernräume konfliktfrei wären, aber es gibt eine Offenheit und Lust bei vielen (gerade jugendlichen) Teilnehmenden, sich mit sich selbst und ihrem Verhältnis zur Welt zu beschäftigen. Das transformative Lernen ist hierzu eine kritische Einladung.

### Globales Lernen als transformatives Lernen

Transformation in Richtung einer nachhaltigen Zukunft zu erreichen, ist ein grundlegender Auftrag von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kontext der globalen Nachhaltigkeitsziele, festgehalten in deren Präambel. Dies spiegelt sich letztlich auch im Rahmenlehrplan wider, der seit 2017/18 in Berlin und Brandenburg gilt: Im übergreifenden Thema „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen“ wird folgendes Lernziel beschrieben:

„Schülerinnen und Schüler lernen aktiv und verantwortungsbewusst, gemeinsam mit anderen an nachhaltigen Entwicklungsprozessen lokal und global teilzuhaben und Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.“<sup>2</sup>

Verantwortung übernehmen zu wollen und zu können, ist voraussetzungsreich. Transformatives Lernen stärkt die dafür notwendigen Kompetenzen. Die BREBIT engagiert sich in diesem Sinne.

<sup>1</sup> Im Original: „You forced your civilisation upon us and now look where we are: global pandemic, climate crisis, species extinction and, driving it all, widespread spiritual poverty. In all these years of taking, taking, taking from our lands, you have not had the courage, or the curiosity, or the respect to get to know us. To understand how we see, and think, and feel, and what we know about life on this Earth.“ Nemonte Nenquimo (2020), The Guardian, Internet: <https://www.theguardian.com/commentisfree/2020/oct/12/western-world-your-civilisation-killing-life-on-earth-indigenous-amazon-planet> (Artikel vom 12.10.2020, Zugriff: 14.2.2022)

<sup>2</sup> Einleitung zum übergreifenden Thema Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen, Rahmenlehrplan Berlin/Brandenburg, online unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online> (Zugriff: 21.12.2021)

## Lernen in globalen Zusammenhängen in Brandenburg

Seit 2017 ist das Globale Lernen institutionell im Brandenburger Rahmenlehrplan verankert. Mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen gibt es außerdem ein internationales Dokument, das Transformation im Sinne von Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit fest schreibt. Auch im Land Brandenburg passiert hierzu viel: von der Nachhaltigkeitsagenda bis hin zum Round Table, von lokalen Ernährungsräten über kulturelle und politische Initiativen für Weltoffenheit bis hin zu einer wachsenden Zahl von Vereinen und Organisationen, die Brandenburg nachhaltiger, gerechter und solidarischer gestalten wollen. Nicht zuletzt finden sich im Bildungsbereich zahlreiche Angebote und Möglichkeiten des transformativen Lernens.

### Schulische Projekte

Verschiedene außerschulische Partner\*innen bieten **schulische Projektstage** zu globalen Fragestellungen für die Klassenstufen 1-13 sowie für Berufsschüler\*innen an. Die Angebote haben einen direkten Lehrplanbezug, sind kompetenzorientiert und werden kontinuierlich evaluiert. Konkrete Informationen und die Möglichkeit zur Buchung finden sich auf den Websites der Anbieter\*innen:

Brandenburger entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage:

[www.brebit.org](http://www.brebit.org)

Carpus e. V.: [www.carpus.org](http://www.carpus.org)

GSE e. V.: [www.gse-ev.de](http://www.gse-ev.de)

Chat der Welten:

[raa-brandenburg.de/](http://raa-brandenburg.de/)

[Projekte-Programme/CHAT-der-WELTEN](#)

### Beratung

Welche **Materialien zur Vor- und Nachbereitung von Projekttagen** gibt es?

Auf der Website der Brandenburger entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage finden Sie umfangreiche Materiallisten zu den BREBIT-Jahresthemen:

[www.brebit.org/Archiv/Archiv-Arbeitsmaterialien](http://www.brebit.org/Archiv/Archiv-Arbeitsmaterialien)

Eine-Welt-Promotor\*innen im Land Brandenburg bieten Beratung zu folgenden Themen an:

1. Welche konkreten Ansatzpunkte und Konzepte gibt es für das **fächerübergreifende Arbeiten** zum übergreifenden Thema „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen“?
2. Welche Möglichkeiten gibt es, über den Unterricht hinaus **globale Themen an der Schule** zu verstetigen?

Ansprechpartner\*innen:

*Julia Wasmuth*, Diakonisches Werk Teltow-Fläming (Jüterbog), [julia.wasmuth@dw-tf.de](mailto:julia.wasmuth@dw-tf.de)

*Uwe Berger*, Carpus e.V. (Cottbus),

[uwe.berger@carpus.org](mailto:uwe.berger@carpus.org)



### Schulentwicklung

Wie lassen sich **Nachhaltigkeit** und **Globales Lernen im Schulalltag** umsetzen? Wie können diese Themen in der Schule die notwendige Aufmerksamkeit erzielen, sodass sie als Aufgabe der gesamten Schule wahrgenommen werden?

Sie wünschen sich Informationen zum **Programm Faire Schule in Brandenburg**?

Die Mitarbeiterin des Diakonischen Werkes Teltow-Fläming berät Sie gern:

*Julia Wasmuth* (Jüterbog),  
[julia.wasmuth@dw-tf.de](mailto:julia.wasmuth@dw-tf.de)

Sie möchten erfahren, welche Möglichkeiten es zum Aufbau von **Süd-Nord-Schulpartnerschaften** gibt? Sie suchen nach Best-Practice-Beispielen und nach Fördermöglichkeiten?

Die Mitarbeiterin der RAA Brandenburg informiert Sie gern:

*Birgit Mitawi* (Potsdam),  
[globaleslernen@raa-brandenburg.de](mailto:globaleslernen@raa-brandenburg.de)

### 4. Fortbildungen

Sie möchten sich fortbilden, um Themen des Globalen Lernens im Unterricht oder in Ihrer eigenen Bildungsarbeit vielfältig, zielgruppengerecht und diskriminierungssensibel bearbeiten zu können? Sie sind auf der Suche nach neuen Perspektiven und neuen Methoden zur Bearbeitung globaler Themenstellungen? Folgende Fortbildungsmöglichkeiten gibt es in Brandenburg:

### Fallstricke des Globalen Lernens/Inspirationen für einen transformativen Unterricht

Diese Fortbildungsreihe wird von Carpus e. V. in Kooperation mit dem LISUM Berlin-Brandenburg angeboten. Sie besteht aus zwei halbtägigen Onlineveranstaltungen und zwei zweitägigen Präsenzveranstaltungen.

Termine finden Sie unter [www.carpus.org](http://www.carpus.org)

### Methoden für die Umsetzung des Globalen Lernens und diskriminierungskritische Perspektiven auf globale Zusammenhänge

Weiterbildungen zu diesen Themen bieten die Eine-Welt-Promotor\*innen in Kooperation mit den BUSS-Berater\*innen regelmäßig an den Schulämtern an. Sie können diese Fortbildungen aber auch als SchILF für Ihre Schule oder als Fortbildung für Ihren Träger buchen.

Ansprechpartner\*innen:

*Uwe Berger*, Carpus e. V. (Cottbus),

[uwe.berger@carpus.org](mailto:uwe.berger@carpus.org)

*Magdalena Freudenschuss*,

RAA Brandenburg (Potsdam),

[m.freudenschuss@raa-brandenburg.de](mailto:m.freudenschuss@raa-brandenburg.de)

### Transformatives Lernen

Perspektiven, Fragen und Methoden für einen gesellschaftlichen Wandel im Sinne der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs), globaler und Klimagerechtigkeit – was kann, darf und muss Bildung hier leisten? Und vor allem: Wie? Inspiration und Auseinandersetzung hierzu bieten Ihnen unsere maßgeschneiderten Fortbildungen zu transformativem Lernen und dekolonialen Perspektiven auf das Globale Lernen.

Ansprechpartnerin:

*Magdalena Freudenschuss*,

RAA Brandenburg (Potsdam),

[m.freudenschuss@raa-brandenburg.de](mailto:m.freudenschuss@raa-brandenburg.de)



### Materialien

Sie suchen Materialien für die eigene Weiterbildung im Bereich Globales Lernen sowie für den sofortigen Einsatz im Unterricht? Folgende Materialien stehen in Brandenburg zur Verfügung:

#### Globales Lernen – Inspirationen für den transformativen Unterricht (2021)

Dieser Praxisband für Lehrkräfte lädt zur Auseinandersetzung mit globaler Gerechtigkeit ein und hinterfragt eurozentrische Perspektiven und damit verbundene Machtstrukturen. Ziel ist eine diskriminierungskritische und transformative Pädagogik, die handlungsfähig macht für eine nachhaltige und gerechte Zukunft.

Im Buchhandel erhältlich:

Carpus e.V. (Hg.): *Globales Lernen. Inspirationen für den transformativen Unterricht*. Verlag wbv, Bielefeld, ISBN 978-3-7639-6705-6  
Als kostenfreies E-Book bei Carpus e.V. erhältlich: [www.carpus.org/de/Publikationen](http://www.carpus.org/de/Publikationen)

#### Gesellschaft gestalten. Perspektiven junger Menschen (2018)

Dieses biografische Material umfasst 37 Porträts von jungen Menschen in Bolivien, Deutschland, Tansania und den Philippinen sowie didaktische Anregung dazu.

Für die Klassenstufen 5 – 10.

Kostenfrei auszuleihen bei der RAA Brandenburg, auch als PDF und in deutscher, spanischer und englischer Sprache verfügbar: [raa-brandenburg.de/Publikationen-Materialien/Materialien-Globales-Lernen](http://raa-brandenburg.de/Publikationen-Materialien/Materialien-Globales-Lernen)

#### Globale Geschichten – verflochtene Geschichten. Bildungsbausteine für Globales (Geschichts-)Lernen in Brandenburg (2018)

Für die Klassenstufen 9 – 12 und Berufsbildende Schulen.

Kostenfrei auszuleihen bei der RAA Brandenburg, auch als PDF und in deutscher und englischer Sprache verfügbar:

[raa-brandenburg.de/Publikationen-Materialien/Materialien-Globales-Lernen](http://raa-brandenburg.de/Publikationen-Materialien/Materialien-Globales-Lernen)

#### Kolonialrassismus und Widerstand – Globales (Geschichts-)Lernen in Berlin, Dresden, Leipzig und Potsdam (2017)

In der 28-seitigen Broschüre werden zehn Beispiele kolonialer Spuren und Kontinuitäten in den vier Städten vorgestellt. Ein Kapitel widmet sich ausführlich der Bedeutung von Geschichtswissen für das Globale Lernen. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Vermeidung der Reproduktion kolonialrassistischer Darstellungen und Beschreibungen gelegt.

Bestellbar bei Carpus e. V.:

[www.carpus.org/de/Publikationen](http://www.carpus.org/de/Publikationen)

## BREBIT 2021 – vielfältig und transformativ

124 Projekttag fanden 2021 an Brandenburger Schulen statt. Wie lässt sich Digitalisierung global gerecht gestalten? Welche Hindernisse stehen einer global gerechten Gestaltung im Weg? Welche Rolle spielen wir selbst in diesem Gefüge?

**Grundschule Bötzow, Oberkrämer**

### Verbundensein – alle Menschen mit gleichen Augen sehen

**Klassenstufe 4 mit Janina Prenzlau**

Mit Mala und Krischna, zwei Kindern aus Indien, erkunden die Kinder, wie sich Verbundenheit anfühlt. Mala weckt morgens ein Gong im Ashram, das Stadtkind Krishna wird von seinem Handywecker geweckt. In Kombination mit Yogaübungen reflektieren die Oberkrämer Grundschüler\*innen ihren eigenen Umgang mit digitalen Technologien und erfahren globale Verbundenheit mit ihrem Körper.

*„Handy ist für vieles gut, aber vieles geht auch ohne. Mala kommt auch klar ohne Handy.“*



**Voltaire Schule, Potsdam**

### Handylein, Handylein, welchem Influencer soll ich folgen?

**Klassenstufe 8 mit Yariela Badtke**

Was ist normal? Was gilt als schön? Und wie prägen Influencer\*innen diese Vorstellungen? Mit Materialien aus Mexiko und Deutschland reflektierten die Schüler\*innen solche Zusammenhänge. Sie erstellten Collagen zu Normalität, diskutierten den Einfluss und die Rolle von Influencer\*innen und versuchten sich in der Erstellung eines eigenen Videos, das zu Selbstbewusstsein motivieren sollte.

*„Was schön oder normal ist, versteht und sieht jede\*r anders.“*

**Gymnasium auf den Seelower Höhen, Seelow**

### Machtverhältnisse, Digitalisierung und Gerechtigkeit

**Klassenstufe 11 mit Antoine Segbeu**

Das „Internet der Dinge“ als Vision einer 4. industriellen Revolution wurde in Form eines Filmgesprächs kritisch diskutiert. Dabei wurde festgehalten, dass das Internet der Dinge weltweit mehr Schrott als Arbeitsplätze generiert. In Gruppenarbeit analysierten die Schüler\*innen an Texten, wie gerecht Digitalisierung in Nord und Süd wirklich ist, und entwickelten Visionen einer besseren digitalen Welt.

*„Ich habe gelernt, wie viele Stoffe in den Geräten verbaut sind, das habe ich überhaupt nicht gedacht.“*

**bundtStift\_Schulen Strausberg**

### Algorithmen – wie Ausgrenzung digitalisiert wird

**Klassenstufe 7 mit Joy Seidel**

Informationen im Internet sind frei und neutral? Mit unterschiedlichen praktischen Übungen erfahren die Jugendlichen, dass dem nicht so ist. Algorithmen werden von Menschen programmiert – in sie eingeschrieben sind deshalb genau jene Ungleichheiten, die wir auch in der analogen Welt sehen. Wir begegnen ihnen daher auch in gängige Suchmaschinen oder in Onlinenachschlagewerken. Expert\*innen aus dem Globalen Süden erklärten in Text und Video, wie sich solche Ungleichheiten erkennen und verändern lassen.

*„Algorithmen wiederholen Ungleichheiten und Diskriminierungsstrukturen aus der analogen Welt.“*

**Montessori-Oberschule Potsdam**

### Fake News stoppen – soziales Engagement im Netz

**Klassenstufe 9 mit Jerônimo Dantas de Oliveira**

Lüge oder Wahrheit? Was ist der Unterschied zwischen Fake News, Hatespeech und Verschwörungsmuthe? Wie funktioniert Diskriminierung im Netz und welche Erfahrungen gibt es in Brasilien? Mit Speeddating, Aufstellungsübungen und Theaterpädagogik nach Augusto Boal erkannten die Schüler\*innen Zusammenhänge und das Konfliktpotenzial, das sozialen Medien innewohnt, und wie Machtverhältnisse funktionieren.

*„Ich habe gelernt, wie ich Fake News erkennen kann.“*

*„Macht soll man nicht ausnutzen.“*





## Projekttage als Fenster in die Welt

Die bundtStift\_Schulen in Strausberg buchten 2021 bereits zum zweiten Mal Projekttage der BREBIT für die Ausgestaltung der jährlich stattfindenden Demokratiewerkstatt. Gymnasial- und Oberschüler\*innen beschäftigten sich eine Woche lang aus verschiedenen Perspektiven mit Fragen der demokratischen Gestaltung von Gesellschaft. Insgesamt acht BREBIT-Referent\*innen warfen mit den Schüler\*innen einen Blick auf Digitalisierung, Demokratie und globale Gerechtigkeit.

Das Format der Demokratiewerkstatt hatte die Theaterpädagogin Dorica Poggi aus dem Bedürfnis heraus entwickelt, über das Unterrichtsfach Politische Bildung hinaus eine Aus-

einandersetzung zu demokratiepolitischen Fragen zu starten. Die Schüler\*innen sollten eintauchen können in verschiedene Aspekte des demokratischen Zusammenlebens und des Scheiterns von Demokratie.

Außerschulische Kooperationspartner wie die BREBIT sind prädestinierte Partner für solche Fenster zum demokratischen Zusammenleben. Im Idealfall werden sie wie die Projektwoche insgesamt zum Ausgangspunkt für eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit Demokratie über das Schuljahr hinweg. Die im BREBIT-Katalog ausgewiesenen Anknüpfungspunkte zum Rahmenlehrplan erleichtern in der Koordination der Projekttage die Vermittlung an Fachlehrer\*innen.

Die Thematisierung globaler Zusammenhänge ist für Dorica Poggi ein zentrales Anliegen: Diese immens globalisierte Generation von Schüler\*innen weiß häufig viel zu wenig von der Welt. Konkrete Geschichten, wie sie bei Projekttagen erzählt werden, eröffnen andere Möglichkeiten, die Welt zu verstehen. Hier können Impulse für Veränderung entstehen. Die Begegnung mit externen Referent\*innen lässt die Neugier aufflammen, wer dieser Mensch ist, der\*die den Schulalltag hier bereichert. In der Begegnung mit anderen Perspektiven entstehen Räume, um eigene Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen und die Grenzen des eigenen Wissens zu spüren.

## Welchen Gewinn sehen Lehrkräfte für ihre Schüler\*innen durch Projekte der BREBIT?

*„Sie schaffen Bewusstsein für Dilemmata der Digitalisierung und tragen zur Sensibilisierung Individuum versus Welt bei.“*

**Grundschule Borgsdorf, Klassenstufen 5/6**

*„Bewegt hat die Schüler\*innen besonders die Diskussion über Machtverhältnisse.“*

**Montessori-Oberschule Potsdam, Klassenstufe 9**

*„Ein Gewinn ist es, dass sie sich des eigenen Medienkonsums bewusst werden und das Leben in anderen Ländern auch mit dem eigenen vergleichen, insbesondere in Bezug auf die Frage arm/reich.“*

**Grundschule Bötzw, Klassenstufen 3/4**

*„Die Projekte ermöglichen eine fächerübergreifende Auseinandersetzung mit einem Thema. Einen Gewinn sehen wir auch in der externen Projektbegleitung, der selbstständigen Arbeit in Gruppen, dem Ausprobieren der Methode des Videointerviews und in der Stärkung des Selbstvertrauens.“*

**Grundschule am Blumenhag, Bernau, Klassenstufe 6**

*„Die Schüler und Schülerinnen sind einzeln und in Gruppen zur Reflexion und Fragestellung herausgefordert: mündlich und in kreativer Darstellung.“*

**Aktive Naturschule Templin, Klassenstufen 12/13**

*„Der Nutzen liegt in einem emotionalen Zugang zu den theoretischen Inhalten.“*

**Berufsschule des GBV Guben**

*„Die Schüler\*innen meldeten zurück, dass sie die offenen und authentischen Anekdoten der Referentin bewegt haben.“*

**Vicco-von-Bülow-Gymnasium, Falkensee, Klassenstufe 10**

## Die Koordinationsgruppe

Die BREBIT ist ein Netzwerkprojekt von aktuell fünf in Brandenburg aktiven Vereinen. Die Trägerschaft der BREBIT liegt in den Händen der RAA Brandenburg.

Zu den zahlreichen Aufgaben der Koordinator\*innen zählen:

- Vernetzung von Akteur\*innen und Angeboten des Globalen Lernens in Brandenburg
- Beratung von Partner\*innen und Akteur\*innen der BREBIT
- Erarbeitung des jährlichen Angebotskatalogs und weiterer Printprodukte
- Qualitätssicherung der Angebote
- Vermittlung der im Katalog beworbenen Bildungsangebote
- Evaluation der Arbeit der BREBIT-Bildungsreferent\*innen
- Ermöglichung von Erfahrungsaustausch
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Dokumentation von Erfahrungen
- Fördermittelakquise und -verwaltung

Darüber hinaus versteht sich die BREBIT-Koordinationsgruppe als Thinktank: Wir entwickeln neue Ideen, die einzelne Mitglieder der BREBIT in der Folge umsetzen. Transformative Bildungsarbeit braucht Kooperation und reflexive Strukturen: Die Kooperationsgruppe der BREBIT schafft einen solchen Raum für Brandenburg.

### Kontakt:

Koordinationsgruppe der BREBIT  
in Trägerschaft von Demokratie und  
Integration Brandenburg e.V.  
RAA Brandenburg  
Zum Jagenstein 1  
14478 Potsdam  
info@brebit.org  
presse@brebit.org  
www.brebit.org

## Mitglieder der Koordinationsgruppe



Uwe Berger  
www.carpus.org



Magdalena Freudenschuß  
Birgit Mitawi  
www.raa-brandenburg.de



Julia Wasmuth  
www.dw-tf.de



Adina Hammoud  
www.gse-ev.de



Uwe Prüfer  
www.venrob.org

## Die Finanzierung der 18. BREBIT und der begleitenden Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung des Globalen Lernens in Brandenburg wurde gefördert durch:



Ministerium für Bildung, Jugend und Sport  
des Landes Brandenburg  
Ministerium der Finanzen und für Europa des  
Landes Brandenburg.



Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag



## Impressum

### Herausgeberin

Koordinationsgruppe der BREBIT in Trägerschaft der RAA Brandenburg  
Für den Inhalt der Dokumentation ist allein Demokratie und Integration  
Brandenburg e.V. verantwortlich.

Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von  
Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Redaktion Magdalena Freudenschuss, Adina Hammoud

Lektorat Dr. Birgit Scholz

Fotos: Adina Hammoud

Layout Gabi Lattke

Druck Die Umweltdruckerei.de

Gedruckt wurde die Dokumentation auf 100 Prozent Recyclingpapier.

Die Dokumentation kann im BREBIT-Koordinationsbüro bestellt werden:

Koordinationsgruppe der BREBIT  
in Trägerschaft der RAA Brandenburg

Zum Jagenstein 1, 14478 Potsdam  
Telefon (0331) 747 80 25, info@brebit.org

## Wie wollen wir miteinander leben?

19. Brandenburger Entwicklungspolitische  
Bildungs- und Informationstage  
Schuljahr 2022/23

globale  
Klimagerechtigkeit

globale Klimagerechtigkeit

globale Klimagerechtigkeit

Welche Werte brauchen wir für eine klimagerechte Zukunft?

Mit welchem Gepäck gehen wir in eine klimagerechte Zukunft?

Mit wem und womit fühlen wir uns verbunden?

Mit wem sind wir solidarisch?

Auf welche Erinnerungen gründen wir diese?

Welchen Wert messen wir Geld bei?

Wie viel ist genug?

Wem hören wir auf diesem Weg zu?